



Z

Monatschrift für höhere Schulen:

Das Buch zeichnet uns mit Feder und Griffel ein wundervolles Kulturbild unserer größten Industriegegend mit seiner reichen Gewerbetätigkeit und hastenden Arbeit, wo aber doch noch stille Bauernländereien und der Friede alter Edelsitze zu finden sind. Jedes einzelne Stück der Kreis schilderungen ist eine Perle der darstellenden Kunst.

5.—10. Tausend.

„Niederrhein und Bergisches Land“. Mit 92 Federzeichnungen.
N. 1.— ord., —.65 bar, 7/6 = N. 3.90. Verlag Aug. Steiger, Moers.

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
in Tübingen.

Z Anlässlich der am 8. Juni
in Stockholm stattfindenden internationalen
Konferenz der Gewerkschaften

findet aufs neue Interesse die Schrift:

Internationale Verbindung der Gewerkschaften

von

Adolf Braun
in Nürnberg.

Groß 8°. 1915. N. —.60.

Aus einer Besprechung von O. B. in der „Evangelischen Freiheit“
1916 Heft 3:

„Alle sozial Interessierten möchten wir aufmerksam machen auf die sehr lehrreiche Abhandlung von Adolf Braun über die Internationale Verbindung der Gewerkschaften, die uns über die wirtschaftlichen Interessen und Wirkungen der Internationale unterrichten, welche schon vor dem Kriege immer stärker wurden als die ideologischen Motive, während des Krieges sogar nicht völlig ruhten und nach dem Kriege sicher noch vor dem Wiederdurchbruch der internationalen Gesinnung die Brücken von einer Nation zur andern schlagen werden. Es ist von dieser ruhigen sachlichen Erörterung viel zu lernen.“ O. B.

Die Schrift steht **à condition** zur Verfügung.

Tübingen, den 5. Juni 1917.

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck).

Soeben ist erschienen und wird sicher verlangt:

Der Gemüsebau im Kleinbetrieb für den Haushalt in
seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung
von Otto Thalader, Gartenbau-Betrieb, Wahren b. Leipzig
Selbstverlag des Verfassers

Preis N. 1.—, bei Barbezug 70 s, 30%. Zu Geschenkzwecken auf
feinem Papier, elegant gebunden N. 2.—

Bei Entnahme v. 25 Stück 33½%, v. 100 Stück 40% Rabatt.

Auslieferung für den gesamten Buchhandel durch:
Fischer & Kirschen, Leipzig, Johannisgasse 8.

Das 51. Tausend dem Sortiment **kostenlos**
als Schaufenstereemplar:

Z

Heimstätten für Kriegsteilnehmer

Denkschrift der Gesellschaft für Heimkultur
Herausg. von Direktor E. Abigt, Wiesbaden

80 S. Text. Lex.-Größe. Mit 125 Abb. N. 1.—

Keine Wohnungsnot!
Keine Nahrungsnot!

Wichtig für
jede Familie!

Das deutsche Heim ein Jungbrunnen
deutscher Kraft und deutschen Geistes.

Die Frage der Eigenernährung Deutschlands und die Wohnungsfrage nach dem Kriege löst die ländliche Siedlung (Heimstätte), wie diese Denkschrift nachweist. Jede deutsche Familie, jeder Kriegsteilnehmer, Sozialpolitiker usw. ist daher Käufer.

Für sämtliche Bundesratsmitglieder, Reichstagsabgeordnete und alle Mitglieder der Landstände (Kammern, Landtage) aller deutschen Bundesstaaten ist diese Denkschrift amtlich angefordert und zugestellt, und man wird überall dazu Stellung nehmen.

Jede Gemeinde, jeder Stadtverordnete

muß sich damit beschäftigen, wie alle Regierungen.

**Für das kleinste Sortiment,
für die Volksspende zu Lesestoff**

sind Partien abzusetzen und ziehen den Kauf weiterer Literatur über Heimstätten- und Siedlungsfragen nach sich, weshalb weitblickende Sortimenter sich tatkräftig verwenden werden. Sie erhalten

Schaufenster-Freieplmar,

wenn sie dieses und Heimstättenplakat 3—4 Wochen
ins Fenster bringen.

Verdienst: 55/50 Stück postfrei für 25 M. bar = 54½%

Schaufenster-Expl. und Reklameschleifen kostenlos.

==== Ausland-Ausfuhr erlaubt. ====

Partien unter 50 Stück bis 1. Juli mit 50%, wenn mit heutigem Zettel
bestellt, später 11/10 = 40%, ab 15 = 50%.

Bedingt nur in Höhe der Vorbestellung - und an die mit uns in geordnetem Verkehr stehenden Firmen zur Vierteljahrsabrechnung bei Einräumung der Barpreise.

Postwendende Bestellung erbittet

Heimkultur-Verlagsgesellschaft m. b. H.
Wiesbaden (Barauslieferung: C. Enobloch)